

Kinder forschen

Grundschüler weisen eine Wildkatze nach

Seit mehr als einem Jahrzehnt erforscht der BUND Saar die Vorkommen der Wildkatze im Saarland. Immer wieder treffen Mitteilungen von Beobachtungen des scheuen Tieres ein. Bei Vorträgen und Exkursionen sind Kinder immer interessiert dabei. Daher ging der BUND Saar mit dem Projekt „Auf den Spuren der Wildkatze – Ein Artenschutzprojekt für saarländische Schulen“ in Schulen, um mit Grundschulern die Wildkatze zu suchen. Mit Erfolg, wie sich jetzt herausstellte.

Im Frühjahr 2018 erhielten 22 über das gesamte Saarland verstreute Grundschulklassen Besuch von der Wildkatze. Diese war leider nur das Präparat eines Verkehrsofers. Aber es unterstützte einen Mitarbeiter des BUND, den Kindern vieles über die seltene Katze zu erzählen. Dabei kam er gar nicht so oft zu Wort, wie er in der Vorbereitung der Stunde geplant hatte. Die Kinder waren Feuer und Flamme von dem Tier. Sie verglichen es mit ihren eigenen Katzen und erkannten gleich einige Unterschiede. Das Fell hatte eine andere Farbe, der Schwanz sah anders aus und vieles mehr. Das alles wurde den Mitschülern mitgeteilt und eigene Katzenerlebnisse ausgiebig geschildert. Dabei stellten sie Verhaltensunterschiede zwischen Wild- und Hauskatze fest. Auch die unterschiedlichen Lebensräume und das Familienleben der Katzen kamen zur Sprache. Schließlich ging es um die spannende Frage, ob es in der Nähe der Schule auch Wildkatzen gibt.

Diese Frage konnte im Klassensaal nicht geklärt werden. Was also tun? Man wanderte gemeinsam in einen nahegelegenen Wald. Dort sollten die Schüler zu Forschern werden. Mit einem Stock, der mit Baldrian eingesprüht wurde, wollten sie Wildkatzen anlocken. Die Katzen sollten sich am rauen Holz reiben und ihre Haare



Foto: Th. Stephan/BUND

am Stock hinterlassen. An den Haaren kann man wie bei einem Fingerabdruck erkennen, wer am Stock war. Sie sollten später von einem Forschungsinstitut genau analysiert werden. Die Kinder gingen also in den folgenden Wochen mehrfach zu dem Stock und schauten nach, ob sie Haare finden konnten.

Einige Klassen wurden tatsächlich fündig, sammelten Haare ein und schickten sie dem BUND. Dort wurde nachgeschaut, ob die Haare von Wildkatzen stammen konnten. Die Wildschweinborsten und braunen, wahrscheinlich von einem Fuchs, einem Reh, einem Marder oder Eichhörnchen stammenden wurden aussortiert, diejenigen, die nicht zugeordnet werden konnten und natürlich die wildkatzenverdächtigen an das Forschungsinstitut zur Untersuchung gegeben.

Die Genanalyse bewies: Den Schülern der damaligen Klasse 1.1 der Grundschule Schwalbach, die inzwischen Klasse 2.1 ist, gelang es tatsächlich, eine Wildkatze nachzuweisen! Das haben die Schüler wirklich hervorragend gemacht.

Der BUND dankt allen Schulen für das Mitmachen, den Jägern und Waldbesitzern, dem Umweltministerium und der proWIN Pro Nature-Stiftung für das Ermöglichen des Projekts, das sowohl den Kindern einen Einblick in ökologische Zusammenhänge gab als auch einen wissenschaftlichen Erfolg brachte und vor allem den Kindern, die außergewöhnlich engagiert mitgemacht haben.

Dr. Martin Lillig



Foto: Dr. Martin Lillig

Schüler der Grundschule Bachem schlagen einen Lockstock ein